

Kurze politische Nachrichten.

Begnadigung der letzten Gefangenen in Frankreich.

Berlin, 17. Dez. Wie wir von zuständiger Stelle hören, hat die französische Regierung die letzten Toulon-Gefangenen begnadigt, die noch vor Weihnachten in ihrer Heimat eintreffen dürften.

Wahlniederlage der australischen Regierung.

London, 18. Dez. Nach den ersten aus Australien vorliegenden Meldungen scheint die Regierung des Ministerpräsidenten Hughes bei den Wahlen zum australischen Parlament eine Niederlage erlitten zu haben.

Eine neue völkische Partei.

Berlin, 18. Dez. Am Reichstag stand gestern eine Versammlung deutsch-völkischer Verbände statt, wobei die Gründung der "Deutsch-völkischen Freiheitspartei" beschlossen wurde, die unter Führung der Abgeordneten Graef und Bülle steht.

Haniel Reichsvertreter in Bayern.

Berlin, 18. Dez. Ministerialratssdirektor Kreisberg von Watzahn ist zum Nachfolger des bisherigen Staatssekretärs von Haniel, der den Posten eines Reichsvertreters bei der bayrischen Regierung übernimmt, bestimmt worden. Seine Ernennung wird in diesen Tagen amtlich bekanntgegeben werden.

Kein französisches Konsulat im jungen Osten.

London, 18. Dez. Reuter meldet aus Blediostopol: Hier ist eine Verordnung der Sowjet-Regierung veröffentlicht worden, wonach das englische, das amerikanische, das italienische und das deutsche Konsulat sowie das österreichische Rote Kreuz wieder geöffnet bleiben dürfen, dagegen alle anderen Konsulate geschlossen werden.

Mitteilungen aus aller Welt.

Der britische Prost gegen den französischen Film. Das "Film-Echo" meldet, daß die italienische Regierung den deutschen Prost gegen die Aufführung des deutschen Films "Die vier apokalyptischen Reiter" als begründet anerkannt und Verfügung getroffen habe, daß die beantworteten Szenen in Fortfall kommen.

Brandstiftung auf einer Bootswelt. Auf der Bootswelt Hölle in Travemünde wurde vermutlich infolge Brandstiftung die Bootshauswelt, der Winterlagerhafen und der Maschinenhafen ein Raub der Flammen. Zahlreiche Boote und Jachten wurden ebenfalls vernichtet.

Über 120 Millionen Pack Pelze und Felle geschnitten wurden durch Einbrecher in einem großen Pelzhaus in der Friedrichstraße in Berlin.

Vor dem Zusammenschluß der Pfälzer Stromversorgung. Die Pfalzwerke in Ludwigshafen geben bekannt, daß die Stromversorgung wegen Mangel an Betriebsmitteln infolge der Selbstvertrag vor dem Zusammenschluß steht, wenn nicht die Konsumanten entsprechende Geldmittel aufbringen. Allein für Dezember sind für Anschaffung von Kohlen über 200 Millionen Mark notwendig.

Tragödie auf einem Gutshof. Am Freitag abend wurde der 70-jährige Gutsbesitzer Fritz vom Gute Rahnsdorf in seinem Schlafzimmer mit einem Schuß in der linken Schläfe tot aufgefunden. Die Särge fanden und Gutsinspektor Dr. wurden nach dem Polizeipräsidium in Berlin gebracht, da die Angelegenheit noch der Aufklärung bedarf.

Berliner Devisenmarkt.

An der Berliner Samstagsbörsen wurden bezahlt für:		
1 belg. Franken	443,38	Mark
1 Pfund Sterling	2949,25	"
1 Dollar	6334,12	"
1 franz. Franken	480,28	"
1 Schweizer Franken	1210,95	"
100 österr. Kronen	9,17	"
1 holländ. Gulden	2528,88	"

Amtlicher Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung für morgen:
Veränderlich. Meist wolbig bis bedeckt. Niedersäge (Regen).
Frost ist vorläufig nicht mehr zu erwarten.

Das Schwabinger Christkindl.

Von Friedrich Trella.

Sie war schlank, schmalbürtig, hatte ein blasses Gesicht mit tiefroten Lippen und feindseligem schwarzen Augen. Die Haare dummelten in zwei langen armtdicken Büschen in den Rücken hinunter. Eine Tope aber stieß sie die Haare in Schneiden auf, so daß ihre hübschen kleinen Ohren verdeckt waren, trug lange Kleider und reckte sich höchstwollig, wenn sie nachschaut wurde.

Und es wurde ihr nachschaut; jeder junge Künstler und die meisten Studenten kannten sie, war sie doch das "Schwabinger Christkindl".

Ach so, ihr fragt, was ist Schwabing? Nun, in Bayern ist es bekannt, daß Schwabing eine Künstlers- und Kunstmilieus ist, die eine Vorstadt heißt, so Münchner heißt.

Jentlens des Siegestores, das die Grenze zwischen den beiden Städten bildet, kennen andere Traditionen, andere Sprache und eine andere Weltanschauung. Diese ist schwer zu bestimmen. Aber ich will eingehen, daß am Paul-Wilhelm und auf dem Montmartre früher ähnliches gehabt haben mag. Freilich, jeder einzelne Schwabinger würde das ableugnen.

Was nun aber das "Schwabinger Christkindl" anlangt, so lebte es sehr schick und einzigartig bei seinen beiden Onkeln, zwei alten Herren von siebzig Jahren, dem Professor und Kunstmaler Friedrich Salsbacher und dem Organisten und Komponisten August Häberlein. Den Organisten lernte ich auf meinen abendlichen Spaziergängen im Englischen Garten und in den Bogenhäusern anlaufen. Dies traf ich an einem klaren weichen Winterabend, am 24. Dezember, oben auf der Höhe am Ausblick vor dem Siegestor, wie er über die Isar, auf die lichterglänzende, geheimnisvoll rumorende Stadt hinabblickt, während ein klarer nachtblauer Himmel mit tausend blühenden Sternen mit dem Glanz der Stadt wetteifert wollte. Ich bat den alten Herrn, weil er Jungnacht war und mir so ein wenig schien, mit mir zu kommen und Weihnachtsfeier zu helfen und unter dem Weihnachtsbaum den Plumpudding zu verzehren.

Er aber blieb stehen und sagte mit einem leisen Lächeln: "Na, wissen's, heut Abend muß i schon beim Salsbacher sein, wo wir unserm Christkindl bescheren müssen, wie wir's jedes Jahr halten."

"Dem Schwabinger Christkindl?" fragte ich.

"Ja, dem," sagte der alte Herr und lächelte wieder.

"Ja, dem," sagte der alte Herr und lächelte wieder.

"Dem Schwabinger Christkindl?" fragte ich.

"Na, weils halt in der Christnacht auf d' Welt kommen ist. Das war damals Ende der neunziger Jahre, wissen's zu der Zeit, wo auf einmal alle Mädeln verrostet worden sind und große Reden darüber hab'n 'vom freien Menschen' und wo's alle haben Kinder kriegen woll'n. Glauben's mir, die Zeit hat auch ihr Gutes a'obt; denn wenn dabei auch manche liebe Mädelin 's Grund angenommen sind und bei der Heimarbeit unterte Mädelin aus der Jugendseit herausgekommen. Und's Kindertrieben war dann vielleicht noch etwas anders."

Wir beide, der Salsbacher und ich, waren damals schon Knaben von 30 Jahren, und wir wohnten im vierten Stock in der Paulstraße zusammen in einem Atelier mit drei Zimmern. Und gegenüber, in einem kleinen Atelier und einem kleinen Zimmer, da hab'n zwei Mädeln aus Norddeutschland gehabt, recht nette Dinger. Nur ihre Mütterin hab'n uns net recht vorkommen. Immer war das ganze Atelier voll hunger Leut mit lange Haar, und da is so lang gereckt worden, daß wir um unser Küchentreiben ein paar mal drüber angesprungen waren. Aber als der Salsbacher für sein eines Bild die große goldene Pariser Medaille erhalten hatte, da is die Rührung von den beiden zu uns übergetragen und bat von ihm

Aus der Stadt.

Der zukünftige Brotpreis.

In der Presse wurde die Nachricht verbreitet, daß der Preis für Umlagegetreide auf 170-180 Mark erhöht würde und daß demgemäß das Bierfundmärktenbrot ab 1. Januar umgelauf 600 Mark kosten dürfte. Wie wir dazu von unverrichteter Seite hören, treffen diese Angaben nicht zu. Es ist, wie angedeutet, eine beträchtliche Erhöhung der Preise für das dritte Getreide der Getreideumlage notwendig. Neben das Ausmaß der Erhöhung ist jedoch endgültig eine Entscheidung noch nicht getroffen worden. Uebrigens würde selbst dann, wenn man von den angegebenen Getreidepreisen ausgehen will, dieser Preis keineswegs auf die Brotpreise in dem Maße einwirken, daß sich daraus eine Erhöhung auf 600 Mark errechnet. Endlich ist zu bemerken, daß der 1. Januar als Termin nicht in Betracht kommt, sondern frühestens die Januarmitte.

Mit dem gestrigen "goldenen" Sonntag — golden natürlich nur immer bildlich genommen — werden die Geschäftsführer nicht besonders zufrieden sein. Das trübe regnerische Wetter hat sicher gar manchen von auswärts, besonders unsere Landbevölkerung abgehalten, den Sonntag zu Weihnachtsinkäufen in Wiesbaden zu benutzen, wie das ja üblich war. Nachmittags zwar, als es von oben herunter etwas trocken blieb, herrschte in den Hauptgeschäftsstraßen ein wogender Verkehr, aber eben nur aus den Straßen. Man schob sich vor den Erkeranslagen hin und her, bestaunte die Ausstattungen und bestaunte noch mehr die Preise, vor denen es manchen Kauflustigen hingemangelt wurde. Sodann kam bald die Lust verging, beim Anblick der vier- und fünfstelligen Zahlen, die vor Jahresfrist zwei-, höchstens dreistellig waren. Man sah auch verhältnismäßig wenig Leute mit Päckchen beladen. Man kaufte eben nur, was man kaufen mußte. Die Lebensmittelgeschäfte hatten noch den meisten Aufzug und dann die großen Kaufhäuser, in denen aber auch mehr Kauflustige als Kaufflüchtige verkehrten. Auch der Christbaummarkt sieht sehr mies aus. Auf dem Dernischen Platz, der früher wie ein Tannenwald um die Weihnachtszeit aussah, hat sich nur ein kleiner Gruppenplatz von Tannen eingefunden, das wie eine Oase in der Wüste aussieht. Auch von den sonstigen sogenannten "liegenden" Tannenbaumhändlern in Vorgärten und Torsfahrten sieht man blos nichts. Der Weihnachtsbaum ist rar geworden. Und die Preise! Ein kleiner Baum meterhoch kämchen 250 Mark und noch mehr. Wir glauben, daß diesmal in gar manchem Hause der Weihnachtsbaum stehen wird unter diesen Umständen.

Polizeilicher Zwang bei Wohnungsräumungen. Der "Preußische Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung, wonach zur Räumung beschlagnahmter Wohnungen und sonstiger beschlagnahmter Güter, sowie zur Durchführung des Abgangsmietvertrages erforderlichenfalls unmittelbar polizeilicher Zwang angewendet werden kann.

Leidenschaftliche Wohnung. Das Finanzamt Wiesbaden fordert die Schäumer in der Zahlung der vorläufigen Einkommensteuer zu richten zur Zahlung innerhalb 8 Tagen auf. Näheres siehe im Anzeigenteil.

100 000 Mark holländische Spende. Durch Herrn C. Malomedius hier, sind dem Bürgermeister 100 000 Mark für die Notleidenden Wiesbaden zur Verfügung gestellt worden, die eine mit dem Herrn Malomedius in Geschäftskontakt stehende holländische Firma gestiftet hat.

Zahlt die Handwerkskammerbeiträge. Der Minister für Handel und Gewerbe bittet um Veröffentlichung folgender Meldung: "Die katastrophale Geldentwertung hat die Handelspläne der Handwerkskammern ausnahmslos über den Haufen geworfen. Die daraus entspringenden Schwierigkeiten drohen die Tätigkeit der Handwerkskammern lahm zu legen. Um das zu verhindern, ist es erforderlich, daß die von den Kammern ausgeschriebenen Beiträge innerhalb einer angemessenen kurzen Frist nach Empfang der Veranlagung von den Beitragspflichtigen entrichtet werden. Immer wieder anstrengend Zweifeln gegenüber ist nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nach § 163, I AGO, die Gemeinden die Beitragspflichtigen sind. Diese sind nicht befugt, die Abführung der Beiträge an die Handwerkskammer so lange hinauszuschieben, bis die etwa von ihnen auf-

Leidenschaftliche Wohnung. Das Finanzamt Wiesbaden fordert die Schäumer in der Zahlung der vorläufigen Einkommensteuer zu richten zur Zahlung innerhalb 8 Tagen auf. Näheres siehe im Anzeigenteil.

100 000 Mark holländische Spende. Durch Herrn C. Malomedius hier, sind dem Bürgermeister 100 000 Mark für die Notleidenden Wiesbaden zur Verfügung gestellt worden, die eine mit dem Herrn Malomedius in Geschäftskontakt stehende holländische Firma gestiftet hat.

Zahlt die Handwerkskammerbeiträge. Der Minister für Handel und Gewerbe bittet um Veröffentlichung folgender Meldung: "Die katastrophale Geldentwertung hat die Handelspläne der Handwerkskammern ausnahmslos über den Haufen geworfen. Die daraus entspringenden Schwierigkeiten drohen die Tätigkeit der Handwerkskammern lahm zu legen. Um das zu verhindern, ist es erforderlich, daß die von den Kammern ausgeschriebenen Beiträge innerhalb einer angemessenen kurzen Frist nach Empfang der Veranlagung von den Beitragspflichtigen entrichtet werden. Immer wieder anstrengend Zweifeln gegenüber ist nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nach § 163, I AGO, die Gemeinden die Beitragspflichtigen sind. Diese sind nicht befugt, die Abführung der Beiträge an die Handwerkskammer so lange hinauszuschieben, bis die etwa von ihnen auf-

Leidenschaftliche Wohnung. Das Finanzamt Wiesbaden fordert die Schäumer in der Zahlung der vorläufigen Einkommensteuer zu richten zur Zahlung innerhalb 8 Tagen auf. Näheres siehe im Anzeigenteil.

100 000 Mark holländische Spende. Durch Herrn C. Malomedius hier, sind dem Bürgermeister 100 000 Mark für die Notleidenden Wiesbaden zur Verfügung gestellt worden, die eine mit dem Herrn Malomedius in Geschäftskontakt stehende holländische Firma gestiftet hat.

Zahlt die Handwerkskammerbeiträge. Der Minister für Handel und Gewerbe bittet um Veröffentlichung folgender Meldung: "Die katastrophale Geldentwertung hat die Handelspläne der Handwerkskammern ausnahmslos über den Haufen geworfen. Die daraus entspringenden Schwierigkeiten drohen die Tätigkeit der Handwerkskammern lahm zu legen. Um das zu verhindern, ist es erforderlich, daß die von den Kammern ausgeschriebenen Beiträge innerhalb einer angemessenen kurzen Frist nach Empfang der Veranlagung von den Beitragspflichtigen entrichtet werden. Immer wieder anstrengend Zweifeln gegenüber ist nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nach § 163, I AGO, die Gemeinden die Beitragspflichtigen sind. Diese sind nicht befugt, die Abführung der Beiträge an die Handwerkskammer so lange hinauszuschieben, bis die etwa von ihnen auf-

Leidenschaftliche Wohnung. Das Finanzamt Wiesbaden fordert die Schäumer in der Zahlung der vorläufigen Einkommensteuer zu richten zur Zahlung innerhalb 8 Tagen auf. Näheres siehe im Anzeigenteil.

100 000 Mark holländische Spende. Durch Herrn C. Malomedius hier, sind dem Bürgermeister 100 000 Mark für die Notleidenden Wiesbaden zur Verfügung gestellt worden, die eine mit dem Herrn Malomedius in Geschäftskontakt stehende holländische Firma gestiftet hat.

Zahlt die Handwerkskammerbeiträge. Der Minister für Handel und Gewerbe bittet um Veröffentlichung folgender Meldung: "Die katastrophale Geldentwertung hat die Handelspläne der Handwerkskammern ausnahmslos über den Haufen geworfen. Die daraus entspringenden Schwierigkeiten drohen die Tätigkeit der Handwerkskammern lahm zu legen. Um das zu verhindern, ist es erforderlich, daß die von den Kammern ausgeschriebenen Beiträge innerhalb einer angemessenen kurzen Frist nach Empfang der Veranlagung von den Beitragspflichtigen entrichtet werden. Immer wieder anstrengend Zweifeln gegenüber ist nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nach § 163, I AGO, die Gemeinden die Beitragspflichtigen sind. Diese sind nicht befugt, die Abführung der Beiträge an die Handwerkskammer so lange hinauszuschieben, bis die etwa von ihnen auf-

Leidenschaftliche Wohnung. Das Finanzamt Wiesbaden fordert die Schäumer in der Zahlung der vorläufigen Einkommensteuer zu richten zur Zahlung innerhalb 8 Tagen auf. Näheres siehe im Anzeigenteil.

100 000 Mark holländische Spende. Durch Herrn C. Malomedius hier, sind dem Bürgermeister 100 000 Mark für die Notleidenden Wiesbaden zur Verfügung gestellt worden, die eine mit dem Herrn Malomedius in Geschäftskontakt stehende holländische Firma gestiftet hat.

Zahlt die Handwerkskammerbeiträge. Der Minister für Handel und Gewerbe bittet um Veröffentlichung folgender Meldung: "Die katastrophale Geldentwertung hat die Handelspläne der Handwerkskammern ausnahmslos über den Haufen geworfen. Die daraus entspringenden Schwierigkeiten drohen die Tätigkeit der Handwerkskammern lahm zu legen. Um das zu verhindern, ist es erforderlich, daß die von den Kammern ausgeschriebenen Beiträge innerhalb einer angemessenen kurzen Frist nach Empfang der Veranlagung von den Beitragspflichtigen entrichtet werden. Immer wieder anstrengend Zweifeln gegenüber ist nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nach § 163, I AGO, die Gemeinden die Beitragspflichtigen sind. Diese sind nicht befugt, die Abführung der Beiträge an die Handwerkskammer so lange hinauszuschieben, bis die etwa von ihnen auf-

Leidenschaftliche Wohnung. Das Finanzamt Wiesbaden fordert die Schäumer in der Zahlung der vorläufigen Einkommensteuer zu richten zur Zahlung innerhalb 8 Tagen auf. Näheres siehe im Anzeigenteil.

100 000 Mark holländische Spende. Durch Herrn C. Malomedius hier, sind dem Bürgermeister 100 000 Mark für die Notleidenden Wiesbaden zur Verfügung gestellt worden, die eine mit dem Herrn Malomedius in Geschäftskontakt stehende holländische Firma gestiftet hat.

Zahlt die Handwerkskammerbeiträge. Der Minister für Handel und Gewerbe bittet um Veröffentlichung folgender Meldung: "Die katastrophale Geldentwertung hat die Handelspläne der Handwerkskammern ausnahmslos über den Haufen geworfen. Die daraus entspringenden Schwierigkeiten drohen die Tätigkeit der Handwerkskammern lahm zu legen. Um das zu verhindern, ist es erforderlich, daß die von den Kammern ausgeschriebenen Beiträge innerhalb einer angemessenen kurzen Frist nach Empfang der Veranlagung von den Beitragspflichtigen entrichtet werden. Immer wieder anstrengend Zweifeln gegenüber ist nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nach § 163, I AGO, die Gemeinden die Beitragspflichtigen sind. Diese sind nicht befugt, die Abführung der Beiträge an die Handwerkskammer so lange hinauszuschieben, bis die etwa von ihnen auf-

Leidenschaftliche Wohnung. Das Finanzamt Wiesbaden fordert die Schäumer in der Zahlung der vorläufigen Einkommensteuer zu richten zur Zahlung innerhalb 8 Tagen auf. Näheres siehe im Anzeigenteil.

100 000 Mark holländische Spende. Durch Herrn C. Malomedius hier, sind dem Bürgermeister 100 000 Mark für die Notleidenden Wiesbaden zur Verfügung gestellt worden, die eine mit dem Herrn Malomedius in Geschäftskontakt stehende holländische Firma gestiftet hat.

Zahlt die Handwerkskammerbeiträge. Der Minister für Handel und Gewerbe bittet um Veröffentlichung folgender Meldung: "

Staatstheater in Wiesbaden.

Großes Haus:
Montag, 18. Dez., Anfang 4 Uhr. Aufgehobenes Ab.
Die Schneekönigin.
Weihnachtswünsche in 6 Bildern nach Andersen's Märchen
bearbeitet von Paul H. Hartwig. Musik von G. Bergmann.
1. Bild: Die Sphären des Zauberziegels. — 2. Bild: Im
Wundergarten der guten Zauberrin Almuth. — 3. Bild:
Die Brautwahl im Märchenhof. — 4. Bild: Das kleine
Räubermaädchen. — 5. Bild: Das Eishaus der Schneekönigin. — 6. Bild: Im Weihnachtsland der Heimat.
Ende nach 6.30 Uhr.

— Dienstag, 7.30 Uhr: Josephs Legende. Abonnement C.
— Mittwoch, 7 Uhr: La Traviata. Abonnement D.
— Donnerstag, 7 Uhr: Salomé. Abonnement E.
— Freitag, 4.30 Uhr: Die Schneekönigin. Aufgehobenes Ab.
— Samstag, 4 Uhr: Die Schneekönigin. Aufgehobenes Ab.
— Sonntag, vorm. 11 Uhr: Die Schneekönigin. Aufg. Ab.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, den 18. Dezember 1922:
Von 6-6.30 Uhr im kleinen Saale:
Tanz-Tee.

— 4.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. Ab-Konzert.
Städtisches Kurorchester: Dirigent Herr Otto Niedl.
1. Eröffnungsmarsch aus „Die Holtzinger“ von Kreisch-
mar. — 2. Ouvertüre zu „Der Wilschus“ von Voritz. —
3. Clavier-Tanz Nr. 1 und 2 von Dooral. — 4. Fantasy
aus „La Bohème“ von Puccini. — 5. Polonaisse-
Walzer von Strauß. — 6. Polonaise aus „Die Zauber-
jungfrau“ von Kalman.

— 5.30 Uhr. Abend-Konzert. Ab-Konzert.
Städtisches Kurorchester: Dirigent Herr Hermann Jemer.
1. Ouvertüre zu „Sohn Anne“ von Cooper. —
2. Gesches-Duetz aus „Der Teufelshof“ von Herdt. —
3. Polonaise von Wendelin. — 4. Du bis die Nah, lied
von Schubert. — 5. Finnlandia, symphonische Dichtung
von Sibelius. — 6. 2. Suite aus „Rienzi“ von Wagner.
— 7. Walzer in B-dur von Meyerbeer.

Herd
Gasherde
Gaskocher
Ofen
Ersatzteile
Reparaturen

W. & F. Kirchhan Hochstädttenstr. 10 Wiesbaden
Telefon 3141

Zahle diese Woche
für Gold-, Silber-,
Platin. — Gegenstände
auch Bruch,
Brillanten
bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.
Für alte

Zahngebisse
bis zu 3000 fachen
Friedenswert,
Brennstitte —
per Stück 25000 Mk.
Achten Sie bitte genau auf Name

Grosshut
27 Wagemannstrasse 27
Telephone 4424.

Luxus- bzw. Umsatzsteuer werden
von mir übernommen. (5506)

**Nachlaß-
Versteigerung.**
Mittwoch, den 20. Dezember,
vormittags 9.30 Uhr
Versteigere ich im Hause

Adelheidstraße 36,
Ede Moritzstraße

(im Laden)
nachstehende in tadellosem Zustande befindlichen
Gegenstände:

1. komplettes Bett mit Sorgengräben und
Handschrank, Federbetten, Rissen, 1 Bettlo.
2 Kleiderdrähte, 1 Chaiselongue, Rohrtükle,
Tische, 1 Antikthe, 1 Porzellan-Schrank, eine An-
zahl Porzellan, Kochtöpfe, Küchengeschirr,
Keller, Gabeln, Handtücher, ein Porz. Tisch-
Teil, Bettwäsche, Servietten, Schlechtöpfe, eine
Partie sehr gute Damenseide, Hüte, Schuhe,
Schirme, 1 Wanduhr, 2 Damenuhren, Broschen,
1 Ring u. eine Anzahl nicht benannter Sachen.
Außerdem freiwillig:

1 Sola mit 2 Plätzchensesseln, grohe und kleine
Spiegel, Blumenkübler und Säulen, Blumen-
körbe, Vasen, Palme, 1 große Palme, 1 Laden-
tasse, 2 Tassen, 1 Lebereiteteile, 1 Zigaretten-
etui (Doppel), überplattete Handspiegel,

Kleider- und Haarbüste und vieles mehr

öffentlich meistbietend einen Vorsatzblatt.

Bestellung von 9 Uhr ab.

Hupe

Gerichtsvollzieher, Adelheidstr. 37. (5520)

Walhalla

Der Rexfilm
der Ufa:

**Am Rande der
Großstadt.**

6 Akte nach d. Roman
„Die Mausefalle“
mit
Fritz Kortner
Grete Diercks
Evi Eva
Jacob Tiedtke.

**Freie Bahn
dem Tüftigen.**

B. B. Schwank
in 3 Akten.
Regie: Leo Peukert.

Kinophon

Taunusstr. 1.

**Der Tag der
Vergeltung.**

Sensationsschauspiel
in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Olaf Fönn.

Im Hafen

Svenska-Film.

Schauspiel in 5 Akten.

Wenn Sie nicht
wissen, was Sie
schenken sollen,
dann kommen Sie
zu mir!

Preiswerte

Herren-

Grosse

**Mantel- und
Wlsterstosse**

zu den bekannt-
billigen Preisen.

Ich führe nur
gute Qualitäten
und habe
grohe Auswahl.

Auf Wunsch
Dahlungserleichterung.

**Arthur
Jagenzer**

Tuchläger

Adolfs-Allee 6

im Hof rechts.

Grundstücksmarkt

Einfamilienhaus

mit 7 Bim., Garten u.
Wiesbaden mit gleichem
auf dem Bande. Bahn-
verbindung Wiesbaden, zu
cauland geführt. Kauf ab
Riete, Off. u. N. 1809
a. d. Gesch. d. Bl. (5523)

Kauf-Gesuche

Amerikaner

kauf

Brillantsachen

Perlen u. a. m.

zu bohem Preis.

Offerzen an Lehmann,
Kaiser Friedr. Nr. 47, 2.
od. zu vor. v. 12-4 Uhr.

Vielzahl

mit Matratze zu
kaufen geführt. Weiße

Adolfsallee 32. 1. (5520)

Wiederholung

Donheimer Str. 118.

werd. mit echten Rohr
billig geflochten

Donheimer Str. 118.

Wiederholung

Donheimer Str. 118.

Wiederholung